

# Zusammenstellung der Krähenzählung an den Schlafplätzen in Greifswald im Winter 2013/2014

Jens Köhler, Greifswald

Seit nun 10 Wintern wird im Stadtgebiet von Greifswald versucht, einen relativ genauen Überblick über das Zuggeschehen und die Überwinterung von Saatkrähe, Dohle und Nebelkrähe zu bekommen.

Erfahrungsgemäß verhalten sich diese aber nur selten so, wie der Zähler es gerne hätte. Aus diesem Grund stellen die Ergebnisse der Zählungen nur Mindestzahlen dar. Zwar wurde versucht, möglichst genaue Daten zu erheben. Aber schon alleine die Topografie der Vorsammel- und Schlafplätze macht es nicht einfach, genauere Zahlen zu erhalten. Zum anderen erlauben es andere Zähltermine und private Verpflichtungen nicht immer, den angestrebten Zählrhythmus bei zu behalten, sodass auch in diesem Winter eine durchgehend regelmäßige Datenreihe nicht gelang. Dennoch geben diese „Zufallserfassungen“ ein gutes Bild über die Phänologie der Krähenvögel im Greifswalder Raum.

An den Schlafplatzzählungen nahmen teil oder trugen Daten bei:

R Bendt, J Köhler, H Krause

Erstbeobachtungen von Saatkrähen im Herbst 2013

13.09.2013	1 Saatkrähe	Greifswald/Am Gorzberg, unter Dohlen	R Bendt
03.10.2013	35 Saatkrähe	Greifswald/Tierpark, üf nach S	F Tetzlaff
03.10.2013	200 Saatkrähe	Ladebower Felder	M Luhn
06.10.2013	120 Saatkrähe	Salzwiese Ladebow	W Starke

## Saisonverlauf 2013/2014

### Durchzug und Ankunft im Überwinterungsgebiet

Wie in Diagramm 1 zu erkennen, setzt sich die leichte Verfrühung bei den Erstbeobachtungen der Saatkrähe in unserem Raum fort. Allerdings zeigen die sporadischen Erstbeobachtungen, dass der Zug in die Überwinterungsgebiete nur sehr zögerlich begann. Im ganzen September wurden 2013 nur 2 Beobachtungen und in der ersten Oktoberdekade nur 7 Beobachtungen gemeldet.

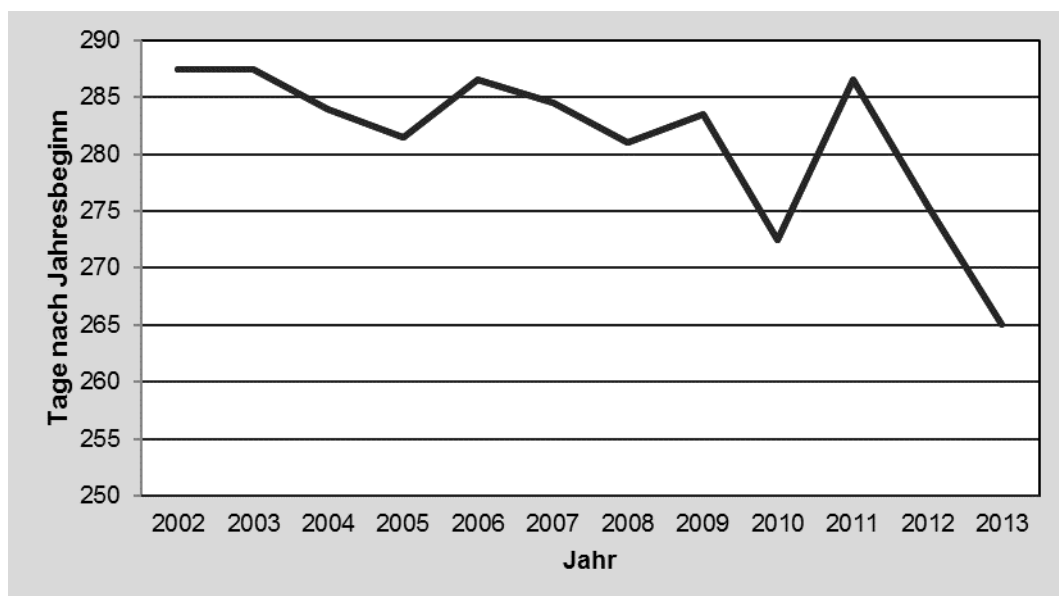


Diagramm 1: Erstbeobachtungen der Saatkrähe

Das spärliche Auftreten bzw. der schwache Zugbeginn in diesem Herbst lässt auf ein längeres Verweilen der Saatkrähen und Dohlen in den Brut- oder Durchzugsgebieten weiter im Osten schließen.

Das regelmäßige Auftreten größerer Zahlen durchziehender Krähenvögel wurde erst ab Mitte/Ende Oktober registriert.

Die eigentlich spätere Ankunft der in Greifswald überwinternden Saatkrähen lässt sich an Hand der Ablesung der im Tierpark Greifswald farbberingten Individuen belegen. Zwar sind diese Daten statistisch nicht genau zu sichern, aber die gleichbleibende oder sogar wachsende Sensibilität der Beobachter gegenüber der farbberingten Saatkrähen lässt eine Auswertung dieses Aspektes zu und geben einen guten Hinweis auf das Erscheinen im Überwinterungsgebiet (Diagramm 2).

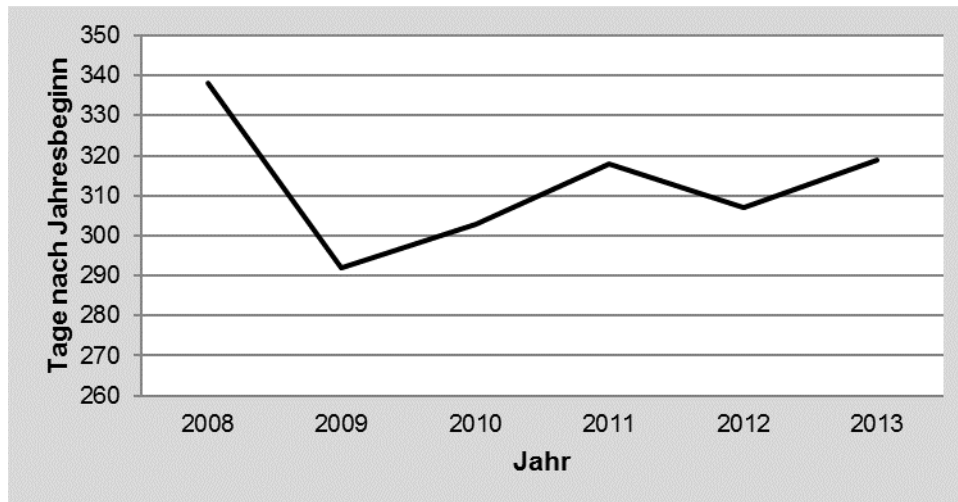


Diagramm 2: Erstablesungen von gelb farbberingten Saatkrähen

### Saisonverlauf

Wie im Saisonverlauf (Diagramm 3) zu erkennen ist, stellte sich das diesjährige Maximum von 3000 Krähenvögeln in der ersten Dezemberdekade ein. Bis zu diesem Zeitpunkt blieben die Individuenzahlen an den Schlaf- bzw. Vorsammelplätzen weit unterhalb des Maximalbestandes.

Auch wenn in der zweiten und dritten Dezemberdekade keine vollständige Schlafplatzzählung erfolgte, so spiegelt die abfallende Kurve dennoch eine reale Verringerung der zu beobachtenden Krähen im Stadtgebiet wieder. Zu dieser Zeit, wie auch schon in den Vorjahren, scheinen sich die Krähen im weiteren Umland zu verteilen und sind in Greifswald nicht zu beobachten. Dieses Verhalten ist auch mit der vorherrschenden Wetterlage nicht zu erklären, denn auch in den vergangenen Jahren ist dieser Knick trotz wärmerer oder kalter Winter zu verzeichnen. Was also den Abzug aus dem Greifswalder Stadtgebiet veranlasst, bleibt spekulativ.

Bis zur zweiten Januardekade erhöhte sich die Anzahl der in Greifswald schlafenden Krähen wieder. Da dieses Datum aber eigentlich noch zu früh für einen Rückzug in die Brutgebiete ist, deutet dies auf eine erneute Verdichtung des Überwinterungsbestandes aus umliegenden Gebieten hin.

Da aber auch die Anzahl von ca. 2400 Individuen aus der zweiten Januardekade ab diesem Zeitpunkt nicht wieder erreicht wurde und bis zum völligen Abzug nur noch abnahm, kann ein sehr früher Heimzug in die Brutgebiete nicht ausgeschlossen werden.

Der letzte größere Trupp Saatkrähen wurde mit 137 Individuen am 09.03.2014 bei Freest festgestellt. Ab dem Datum konnten nur noch wenige dutzend oder Einzelvögel beobachtet werden. Dies ist ein weiterer Hinweis auf einen sehr frühen Abzug aus dem Überwinterungsgebiet.

Um die sichere Überwinterung und den Durchzug noch besser zu erfassen, sollten geringere Abstände zwischen den einzelnen Schlafplatzzählungen angestrebt werden.

Der traditionell erste Schlafplatz, das Volksstation, wurde in der Zug- und Überwinterungssaison 2013/2014 wahrscheinlich nicht besetzt. Alleine ein paar wenige Meldungen vom Vorsammelplatz an der Anklamer Landstraße/Höhe Klinikum weisen auf den Schlafplatz Volksstadion hin. Aber echte Schlafplatzmeldungen von dort fehlen in diesem Winter. Somit waren der Hafen Ladebow und das Strandbad Eldena die einzigen Schlafplätze in dieser Saison.

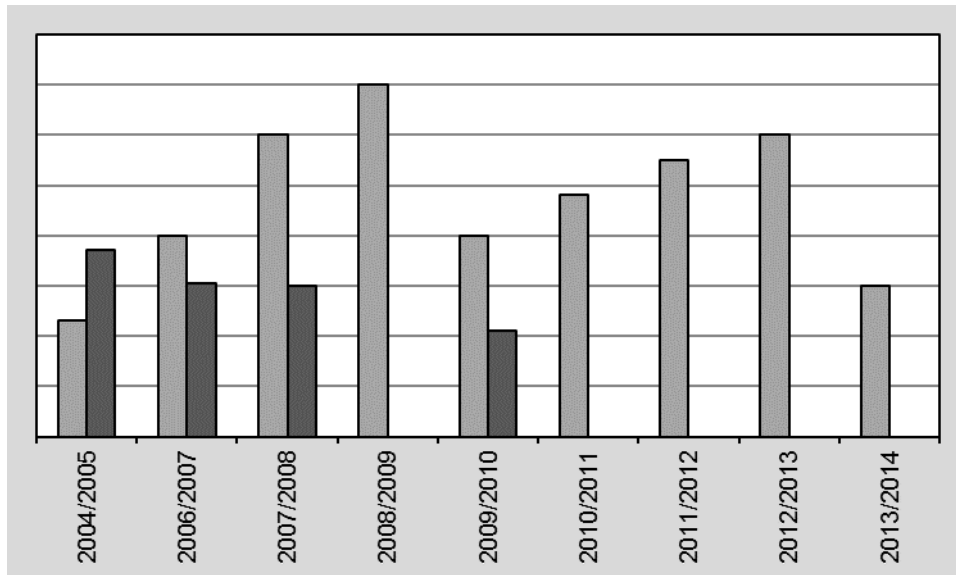
Dies ist in sofern überraschend, da im Winter 2012/2013 ausschließlich das Volksstadion als Schlafplatz genutzt wurde. Da die etlichen abgelesenen Saat- und Nebelkrähen ja eine große Ortstreue des eigentlichen Überwinterungsgebietes belegen, sind die jährlichen Wechsel der Schlafplätze im Greifswalder Ortsgebiet umso unerklärlicher. Da aber diese 3 Schlafplätze regional sehr dicht beieinander liegen (Luftlinie 1-1,5 km) spielt dieser Aspekt für die Krähen sicher nur eine untergeordnete Rolle. Wichtig wird alleine die Ruhe am gewählten Schlafplatz sein.

Die Maximalzahl von 3000 Individuen am Schlafplatz liegt um etwa ¼ niedriger als der Durchschnitt der letzten Jahre (Diagramm 4). Dies könnte mit einem schlechten Bruterfolg erklärt werden, entzieht dich aber dem Wissen des Verfassers. Ein anderer Grund könnte eine der relativ milde Winter und somit eine Verlagerung der Überwinterungsgebiete und somit eine Zugverkürzung in Richtung Osten sein. Aber auch dieses Argument stützt sich nur auf eine Vermutung, denn gesicherte Schlafplatzzahlen aus Polen oder gar dem Baltikum sind nicht verfügbar.

## Nebelkrähe

Der Anteil der Nebelkrähe lies sich im vergangenen Winter recht gut ermitteln, da sich diese, wie auch schon in den Vorjahren, zum Großteil artrein am Spülsaum des Strandbades versammeln. Das Maximum betrug in der vergangenen Saison aber gerade mal 250-300 Individuen. Diese Zahl erscheint im Vergleich mit den vergangenen Jahren im ersten Moment sehr niedrig. Wahrscheinlich ist sie auch nur die Untergrenze der hier anzutreffenden Nebelkrähen. Dennoch liegt sie ca.  $\frac{1}{4}$  unterhalb des Durchschnittes der Vorjahre.

Wenn man aber annimmt, dass sich der Bestand „unserer“ Nebelkrähen im Winter auch aus Individuen östlicher Populationen zusammensetzt, dann deckt sich diese Verringerung mit der der Saatkrähe und Dohle. Und das lässt ebenfalls die Vermutung zu, dass ein gewisser Teil der Gesamtpopulation nicht bis zu uns ins Winterquartier geflogen ist, sondern den Zug verkürzt hat und weiter im Osten verbleibt.



Jahresmaximum Nebelkrähe(dunkle Säulen Insel Ruden)

Im Diagramm ist zu erkennen, dass die Zahlen in einem 4-Jahresrhythmus steigen, um im fünften Jahr abzufallen. Ob dies eine wiederkehrende Regelmäßigkeit ist, bleibt abzuwarten.

## Elster

Die Elster nutzte in der vergangenen Wintersaison wieder die beiden Schlafplätze am Regenrückhaltebecken Fleischerwiese und in den Gebüsch hinter der Schwimmhalle am Volksstadion. Ein weiterer kleiner Schlafplatz wurde von W. Starke in Wieck entdeckt.

An den beiden größten Schlafplätzen konnten Anfang Januar und Februar jeweils Synchronzählungen durchgeführt werden. Am RRB-Fleischerwiese wurden am 02.01. 162 und am 03.02 ca. 140 Elstern gezählt. Am Schlafplatz Volksstadion wurden zu diesen Terminen 140 und 190-200 Elstern erfasst. Das ergibt an beiden Zählterminen einen Bestand von etwa 300 Individuen. Woher die Schwankungen stammen, und ob die Schlafplätze im Austausch mit einander stehen, bleibt bisher ungeklärt.

Am Schlafplatz in Wieck wurden am 16.12. 13 Elstern gezählt. Dieser Schlafplatz sollte weiterhin im Auge behalten werden.

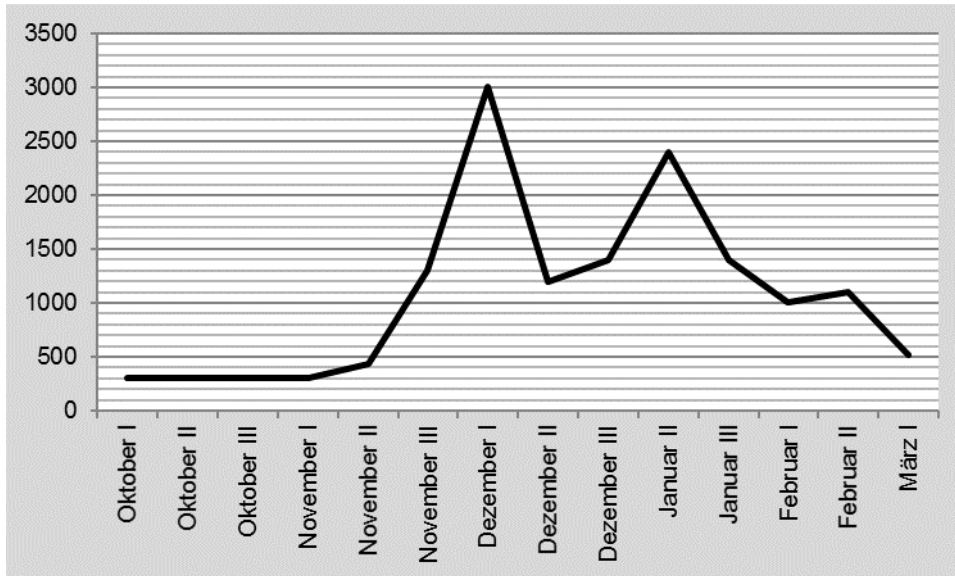


Diagramm 3 zeigt den Saisonverlauf 2013/2014

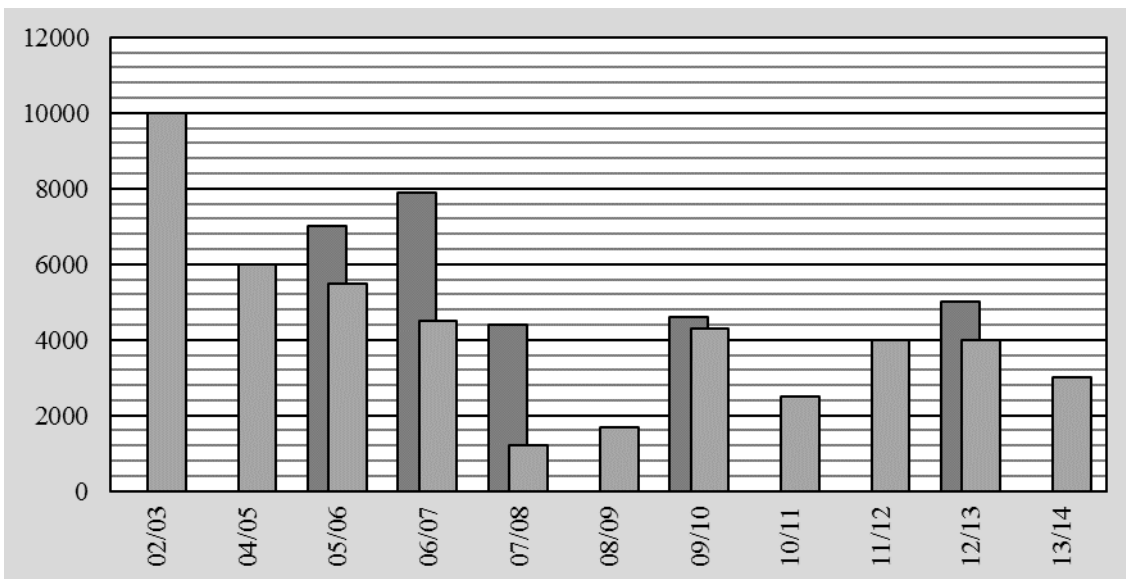


Diagramm 4

- Maximalzahl der Krähen zur Jahreswende, Winterbestand
- Maximalzahl der Krähen zur Zugzeit,
  - 05/06 7000 Zählung erste Märzdekade
  - 06/07 7900 Zählung erste Dezemberdekade
  - 07/08 4400 Zählung erste Februardekade
  - 09/10 4600 Zählung dritte Februardekade
  - 12/13 4500 Zählung erste Märzdekade